

der Asche des Scheiterhaufens die Grabgefäße formten und diese am Feuer, vielleicht an dem des Scheiterhaufens, trockneten, um sie theils zur Aufnahme der Leichenreste zu benutzen, theils als Gefäße zu verwenden, in denen zur Versöhnung der Götter oder Dämonen der Unterwelt Trauopfer gebracht wurden, so würden die durch ihren Ursprung wie ihren Zweck doppelt geheiligten Krüge und Schalen gewiß besonders geeignet gewesen sein in den Gräbern beigesetzt zu werden!

Das sind Hypothesen, vielleicht höchst gewagte Hypothesen! Gewiß, aber das Ziel aller Erfahrungswissenschaft ist immer nur Wahrscheinlichkeit, nie Wahrheit an sich. Der Weg der Wissenschaft ist eblos; Beobachtung und Versuch ist der Reifestab, Schlüsse und Combinationen sind die Begleiter des Wanderers. Hypothesen sind die Raststätten, und ihr Wahrheitsgrad, verglichen mit dem früherer Hypothesen, ist das Maas des zurückgelegten Weges. Wenn es mir auch nur gelungen ist, im Gegenseze zu früheren Annahmen, die größere Wahrscheinlichkeit der meinigen nachzuweisen, so habe ich mich gegen die Wissenschaft nicht versündigt. —

Trog der von einander abweichenden und theilweise sich widersprechenden Angaben der älteren heimischen Schriftsteller gewinnen deren Mittheilungen über die Gebräuche bei den altpreussischen Leichenbestattungen durch ihre Uebereinstimmung mit denen anderer altnordischer Völker, namentlich der Heruler, dann gerade einen höhern Grad der Wahrscheinlichkeit, wenn sie in unwesentlichen Punkten nicht vollständig mit letzteren übereinstimmen. Die völlige Gleichheit der Mittheilungen verdient dagegen weit weniger Vertrauen, da bei der Neigung unserer Chronikenschreiber, die altpreussischen Gebräuche möglichst vollständig zu schildern, dieselben durch Analogie verlockt leicht zu unrichtigen Angaben verführt werden konnten.

Von weit bedeutenderem Werthe für die Kritik der heimischen Angaben sind die Mittheilungen des Seefahrers Wulstan in seinem dem Könige Alfred d. Gr. abgestatteten Reiseberichte. Da Wulstan die Küsten des Preußenlandes besucht hat, auch über die Behandlung und Bestattung der Leichen bei ihren Bewohnern, die er Esten nennt, Ausführliches mittheilt, sein Bericht aber weit älter ist als die Schilderungen der heimischen Schriftsteller, so sind, bei beinahe vollständiger Uebereinstimmung der beiderseitigen Angaben, wenigstens die völlig gleichen Mittheilungen beider